Danach redete der HERR zu Abram in einer Vision: «Hab keine Angst,
Abram! Ich beschütze dich und werde dich reich belohnen.»
2 Abram erwiderte: «HERR, mein Gott, was nützen mir deine Gaben? Ich
werde kinderlos sterben, und meinen ganzen Besitz erbt ´mein Verwalter`
Eliëser von Damaskus.»
3 Abram fuhr fort: «Du weisst doch, dass ich keine Kinder habe – du selbst
hast sie mir versagt. Mein Verwalter wird einmal alles bekommen.»
4 «Nein», entgegnete der HERR, «nicht Eliëser wird dich beerben! Du wirst
einen Sohn bekommen. Der wird dein Erbe sein.»
5 Dann führte er Abram aus dem Zelt und sagte: «Sieh hinauf zum Himmel
und betrachte die Sterne! Kannst du sie zählen? So ´unzählbar` werden
deine Nachkommen sein!»
6 Abram glaubte dem HERRN, und deshalb erkannte der HERR ihn als einen
treuen und gerechten Menschen an. **Genesis 15,1-6**

1 Wie war es denn bei Abraham, unserem Stammvater? (Wir Juden
sind ja seine leiblichen Nachkommen.) Was hat dazu geführt,
2 dass er für gerecht erklärt wurde? Seine eigenen Leistungen? Dann
hätte er allen Grund, stolz zu sein. Aber sie sind nicht das, was vor Gott
zählt.
3 Und warum nicht? Die Schrift sagt: «Abraham glaubte Gott, und das
wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.»
4 Wenn jemand durch eigene Leistungen für gerecht erklärt werden
will, ist er wie ein Arbeiter, dessen Lohn auf der Grundlage des
Geleisteten berechnet wird. Was er bekommt, bekommt er nicht aus
Gnade, sondern weil man es ihm schuldet. **Römer 4,1-4**

21 Wurde nicht unser Vater Abraham aufgrund seines Tuns für gerecht erklärt? Er wurde für gerecht erklärt, weil er seinen Sohn Isaak auf den Altar legte, ´um ihn Gott als Opfer darzubringen`.
22 Daran siehst du, dass sein Glaube mit seinen Taten zusammenwirkte; erst durch seine Taten wurde sein Glaube vollkommen.
23 Und erst damit zeigte sich die volle Bedeutung dessen, was die Schrift sagt: «Abraham glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet»; ja, er wurde sogar «Freund Gottes» genannt.
24 Ihr seht also, dass der Glaube allein nicht genügt; ein Mensch wird nur dann von Gott für gerecht erklärt, wenn sein Glaube auch Taten hervorbringt. **Jakobus 2,21-24**

- Glaubst du an Gott, im Sinne von *für wahr halten* oder vertraust du Ihm?

- Wurdest du schonmal von Gott enttäuscht? Wie kannst du mit dieser Enttäuschung umgehen?

- Ist es an der Zeit mit jemandem über deine Zweifel zu sprechen?

- Ist es an der Zeit einen (Glaubens-) Sprung zu wagen in deinem Leben?